

Jahrgangsstufe 5	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Reflexionen über sich selbst und das eigene Leben: Wer bin ich? Warum lebe ich?</b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</li> <li>◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK 1</li> <li>• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK 6</li> <li>• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1</li> <li>• konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Die Frage des Menschen nach sich selbst</b>, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Erstellen einer Collage zum Thema:                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Was macht mich zu dem, der ich bin?“</li> <li>▪ „Ich bin einzigartig!“</li> </ul> </li> <li>○ „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen, z.B.                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ anhand von Ps 139: „Herr, du kennst mich“</li> <li>▪ Gen 2: Der Mensch – von Gott geschaffen und gewollt</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>- <b>Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen</b>, z.B.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Was ist uns in einer Freundschaft wichtig?</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ In einer Familie leben, lieben, streiten, sich versöhnen</li> </ul> <p>- <b>Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur</b> z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mein eigener Lebensraum: Wie er ist und wie ich ihn mir wünsche?</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen: z. B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kindertheologisches Arbeiten</li> <li>- Arbeit mit Kurzgeschichten und Gedichten</li> <li>- Gestaltung einer Collage</li> <li>- Internetrecherche und ihre Auswertung: Begriffe „Beziehungen des Menschen“, „meine Umwelt - Essen-Borbeck“, z.B. anhand von Bildersuchen im Internet (z.B. über „Google“)</li> <li>- Gen 2,4b-25 oder Ps 139</li> </ul>
--	---

### Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben II: Die Bibel - das Buch der Bücher? - Die Bibel lesen und sich darin zurechtfinden**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ die Bibel als Buch
- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3,*
- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK 7,*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1,*

- *finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2.*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35
- konkretisieren die Grund-erfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39
- deuten Namen und Bildworte von Gott. K7

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Aufbau der Bibel als Bibliothek
- Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?
- Kennenlernen verschiedener Bibelausgaben (z. B. Bibelausstellung, verschiedene Schriften)
- evtl. Entstehung der Schriften

Beispieltexte: Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:

- Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten
- Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit
- Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes
- Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel zum Verständnis biblischer Texte

**didaktisch-methodische Anregungen:**

**verbindlich:** Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? Entstehung eines **methodischen Kompendiums**, welches kontinuierlich anwachsen soll, z. B

- **Advance organizer** in Form eines „Bibelarbeitsbuchs“, z.B.:
  - **Themenseiten** ROTE FÄDEN („Mit Gott auf dem Weg“, „Gott befreit“, ...), die folgende Kategorien beinhalten können:
    - Darstellung von Inhalten in Wort und Bild
    - Persönliche Reflexion: Was ich von den Texten „mitnehme“, was ich darüber denke ...
    - Welche Fragen sich mir stellen, ....
  - **„Werkzeugkiste“** mit verschiedenen „Tools“:
    - Sich in der Bibel zurechtfinden (Aufbau; Bibelstellen finden)
    - Was man bei der Auslegung biblischer Texte berücksichtigen muss:
      - „Textsorte“
      - Ursprüngliche Adressaten („Sitz im Leben“, ...)
  - **„Handbuch“**

	<b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Essener Domschatzkammer, z. B. Workshop Schreiben wie im Mittelalter
--	--

<b>Jahrgangsstufe 5</b>
-------------------------

**Unterrichtsvorhaben III: Krippe, Schokoweihnachtsmann, Geschenkeberg und Lichterglanz - warum und wie feiern Menschen Weihnachten?**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ◆ bildliches Sprechen von Gott

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen*

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8*
- *unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK 10*
- *erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3.*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9</li> <li>• prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12</li> <li>• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Traditionen in Advents- und Weihnachtszeit in Schule und Familie</li> <li>• Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte vs. Konsum und Geschenkeflut</li> <li>• Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen</li> <li>• Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen</b> in der Familie und in der Schule</li> <li>- <b>historisch-kritische Deutung</b> von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel (<b>Zuwachs Methodenkompendium!</b>)</li> <li>- <b>Kritische Analyse von zeitgenössischen Gedichten oder Liedtexten für Kinder</b> z.B. Lied „Dezemberzeit-Wartezeit. Kribbelbauch und Heimlichkeit“, Reinhard Horn, Kontakte Musikverlag Lippstadt; Lied: „Weihnachtsmann und Nikolaus“, Rolf Zuckowski, musik-für-dich.de</li> <li>- <b>Mediengestützt:</b> Weihnachten in der Werbung</li> <li>- <b>Ggf. Vorbereitung eines Krippenspiels, einer schulischen Feier oder eines Schulgottesdienstes vor Weihnachten</b></li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> Ggf. Kirchenbesuch</p>
--	---

Jahrgangsstufe 5
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Jesus und seine Mitmenschen –Jesu Handeln als Ausdruck der göttlichen Liebe zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger</b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF3: Jesus, der Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p>

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen

- *beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4*
- *vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen ...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
  - Geographische und gesellschaftliche Situation
  - Römische Besatzung
  - Die Erwartung des Messias
  - Bedeutung des Sabbats
  - Verständnis von Krankheit und Leid
- Anhand ausgewählter Personen des Neuen Testaments wird das Wirken Jesu in Wort und Tat exemplarisch beleuchtet, z. B.
  - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
  - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
  - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
- Jesu Umgang mit Menschen als Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18</li> <li>• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19</li> <li>• erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>verbindlich: Perspektivenwechsel einüben:</b> aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen, Rollenspiele</li> <li>- Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> <li>- Informationsrecherche im Internet, Dokumentationen: Israel und Palästina</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Ggf.: Besuch eines Bibelmuseums</p>
--	--

Jahrgangsstufe 5
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V: Abraham und Sara auf dem Weg mit Gott - Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul> <p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i></li> </ul>

- *deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7*
- *deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3*
- *erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4*
- *gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:

- ♦ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- ♦ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
- ♦ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
- ♦ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
- ♦ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
- ♦ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
- ♦ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe

Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird.

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams
- **verbindlich: Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten**, z. B. Lernvideos, Audio-Reportage, o. Ä.
- Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung **(Erweiterung des Kompendiums zur Bibelarbeit)**



**Unterrichtsvorhaben VI: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ◆ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen*

- *entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1*
- *entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2*
- *beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6*
- *recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5*
- *bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2*
- *erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4*

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Staunen – Die Vielfalt und Schönheit der Natur erfahren (z. B. anhand von Dokumentarfilmen oder Unterrichtsgängen)
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Spr 8,22-31, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht? Gefährdungen der Welt
- Zwischen Herrschaftsauftrag und Verantwortung des Menschen für die Schöpfung, z. B. Klimaschutz, Regenwald, Tierschutz

<p>christlichen Menschenbildes, K4</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5</li> <li>beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was können wir tun? –Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Erfahrungsbezogene Zugänge</b> über Erleben der Natur</li> <li><b>Arbeit mit Filmen / Filmausschnitten mit anschließender Produktion eigener Videosequenzen</b> z.B.:       <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Genesis.</b> Woher kommen wir? Milliarden von Jahren sichtbar gemacht, <u>Claude Nuridsany/ Marie Pérennou</u> Frankreich 2004; Buch zum Film: Genesis, Hildesheim 2004. Inhalt: Anhand von Naturaufnahmen wird die Entstehung des <u>Universums</u> und des <u>Lebens</u> dargestellt. Kommentare eines afrikanischen Schöpfungsmythos unterlegen die Bilder.</li> <li><b>Planet Erde</b> (Originaltitel: Planet Earth), <u>BBC-Dokumentarfilmreihe</u> Großbritannien 2006, 11 Episoden zu 45min/ Kinofilm „Unsere Erde“ 2008. Inhalt: ein umfassendes Porträt der Erde wird anhand spektakulärer Naturaufnahmen gezeichnet.</li> </ul> </li> <li><b>oder materialgestützte Werkstattarbeit</b> zum Thema Schöpfung</li> <li><b>Intertextuelle Erarbeitung des Schöpfungsmotivs in biblischen Texten:</b> z.B. Schöpfungstexte der Genesis, Schöpfungspsalmen Ps 8, Ps 19, Ps 22, Ps 104, Buch der Sprüche 8,22-31, Weish 13, Mt 6,25-36</li> <li><b>Kreative Umsetzung</b> biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen</li> <li>Die Makro- und Mikrowelt des <b>Kosmos</b> aus <b>naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht</b> betrachten;</li> <li>Arbeit mit <b>Liedern</b> zur Schöpfung (vgl. Literatur zu Kindergottesdiensten, Neues Geistliches Lied im Verlag Haus Altenberg, Lieder des WGT etc.)</li> <li>Erstellen von <b>Collagen</b> zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung</li> <li><b>Internetrecherche</b> zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung</li> <li><b>Verbraucherbildung</b> (Bereich B: <i>Ernährung und Gesundheit</i>: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung)</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b> evtl. Besuch des Ökumenischen Weltladen Essen-Borbeck e.V. (Fair trade Produkte)</p> <p><b>Kooperationen:</b> Projekte zum Umweltschutz in der näheren Umgebung besuchen/unterstützen ggf. im fächerverbindenden Lernen mit dem Biologieunterricht, Fastenaktion Misereor</p>
---	--

Jahrgangsstufe 6	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I: Die Anfänge der Kirche - Ausbreitung des Evangeliums und Entstehung erster Gemeinden</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Anfänge der Kirche</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4</li> <li>• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</li> <li>• erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1</li> <li>• finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2</li> <li>• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</li> <li>• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Pfingstereignis</b></li> <li>– Ggf.: Leben in der jungen Kirche / Gemeinde</li> <li>– <b>Paulus:</b> eine Figur voller Widersprüche? Vom glühenden Verfolger zum leidenschaftlichen Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)</li> <li>– Ggf.: Menschen christlichen Glaubens im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; (Bilderverbot / Christl. Gottesbild versus röm. Gottesbilder)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22</li> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erkennungszeichen der Christen: <b>Ichthys</b> (Funktion von Symbolen)</li> <li>– <b>Verfolgungen</b> von Christinnen und Christen</li> <li>– Kaiser Konstantin - Verknüpfung von Christentum und staatlicher Herrschaft</li> <li>– Ggf.: St. Martin – vom röm. Soldaten zum christlichen Bischof</li> <li>– Ggf.: Christentum wird Staatsreligion</li> <li>– Gründe für Menschen, sich zum Christentum zu bekennen an Beispielen</li> </ul> <p><b>Didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ggf.: Erstellen einer Zeitleiste</li> <li>– Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – <b>mit inneren Augen sehen</b> – Bildliche Darstellungen)</li> <li>– Erstellen eines fiktiven Reisetagebuchs aus der Sicht des Paulus</li> <li>– Personalisierung z. B. durch szenisches Spiel</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> Ggf.: Kooperation mit dem Fach Geschichte</p>
---	--

Jahrgangsstufe 6
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben II: Christsein &amp; Gemeindeleben - kann und will ich das auch heute noch?</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <p>♦ Leben in der Gemeinde</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p>

- ◆ bildliches Sprechen von Gott
- ◆ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen ...

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- „Weihnachten war ich in der Kirche“ –Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde
- Alltagsräume und „Andersräume“ – Raumerfahrungen in profanen und sakralen Räumen - was fehlt mir? Was brauche ich?
- Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums
- Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich
- Grundaufgaben der Gemeinde
- Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier
- evtl. Vorstellung einer Gemeinde und ihrer (Jugend-) Arbeit
- evtl. Ein „Haus aus lebendigen Steinen“? – Interviews mit Menschen in der Gemeinde führen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten

<ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10</li> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. K13</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interviews führen</li> <li>• Ggf. einen „Kirchenführer“ erstellen</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer evangelischen (und ggf. einer katholischen) Kirche</li> </ul>
---	--

Jahrgangsstufe 6	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Jüdisches und muslimisches Leben mitten unter uns - Wie andere Menschen ihren Glauben in unserer Gesellschaft leben</b></p>	
<p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2</li> <li>• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK 3</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermittlung der Lernausgangslage: Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden</li> </ul>

<p>Gesellschaft leben, K40</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41</li> <li>• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42</li> <li>• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44</li> <li>• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45</li> <li>• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50</li> </ul>	<p>Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen</li> <li>• Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen</li> <li>• Glaubenspraxis der drei Religionen (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)</li> <li>• Feste feiern im Jahreslauf</li> <li>• Speisevorschriften</li> <li>• Die heiligen Schriften: Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften</li> <li>• Die Berufung auf Abraham Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen – ein gemeinsamer Stammbaum</li> <li>• Jahwe - Dreifaltiger Gott - Allah</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>materialgestütztes Lernen an Stationen</b></li> <li>• <b>Glaubenspraxis:</b> Clauß Peter Sajak, Kippa, Kelch, Koran. Interreligiöses Lernen mit Zeugnissen der Weltreligionen. Ein Praxisbuch./ <a href="http://www.religionen-entdecken.de">www.religionen-entdecken.de</a>; Lektüre von Auszügen aus: Kaddor, L., Müller, R.: Der Koran für Kinder und Erwachsene, München 2014.</li> <li>• <b>Eigen- und Fremdwahrnehmung/ Vorurteile:</b> z. B. mit Auszügen aus Tahar Ben Jelloun, Papa, was ist ein Fremder? Gespräch mit meiner Tochter./ Ahmid Rochdi/ Fahimah Ulfat, „Die Muslime sind...“. Islam und muslimische Lebensführung – typische Klischees, Vorurteile, Missverständnisse, in: RelliS. Zeitschrift für den katholischen Religionsunterricht SI/II. Interreligiöses Lernen (1/2013), S. 40-45.</li> <li>• <b>Ein Raum zum Gebet/ liturgisches Handeln:</b> z. B. mit Christina Brüll u.a., Synagoge-Kirche-Moschee. Kulturräume erfahren und Religionen entdecken./ Auszüge aus: David Macaulay, Sie bauten eine Moschee.</li> <li>• evtl. Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee</li> <li>• evtl. Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte:</b></p> <p>Begegnungen ermöglichen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde/ eines Museums</li> </ul>
--	--

Jahrgangsstufe 6	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben IV: Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Feste des Glaubens</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8</i></li> <li>• <i>unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10</i></li> <li>• <i>erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3</i></li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23</li> <li>• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24</li> <li>• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33</li> <li>• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste</li> <li>• Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens, z. B. Geburt, Taufe, Hochzeit, etc.</li> <li>• Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen</li> <li>• ggfs. Feste in anderen Religionen</li> </ul> <p>Je nach Akzentuierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen oder</li> <li>• Ostern: Vom Tod zum Leben</li> </ul>



<p>Ritualen im Alltag, K47</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50</li> <li>• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51</li> </ul>	<p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen, z.B. Elke Bräunling, Feste feiern, wie sie fallen, in: Ders., Omas Frühlingsgeschichten/ Elke Bräunling, Jeder Tag ein Fest, in: Ders., Hör mal, Oma! Ich erzähle Dir eine Geschichte von Festen im Herbst./ Die Feier anlässlich der Wiederkehr des verlorenen Sohnes (Lk 15, 11-32)</li> </ul> <p><b>z.B. Eucharistie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu, vgl. bspw. Rainer Oberthür, Das Buch der Symbole, Auf Entdeckungsreise durch die Welt der Religionen, S. 127-138/ Britta Teckentrup, Der Baum der Erinnerung, Marcel Proust, Madeleine-Episode, in: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit; 10 Bde. Frankfurt am Main 1979, Bd. 1, S. 63–67.</li> <li>• Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl</li> <li>• Eucharistie als Gemeinschafts-geschehen: Filmausschnitt „Tschick“ (32:40min-42:50min)/ Vorbereitung einer Eucharistiefeier für die Klasse.</li> </ul> <p><b>z.B. Kar- und Osterzeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘ (<a href="https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert">https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert</a>)</li> <li>• Erstellung eines Kahoot ‚Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘</li> <li>• Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie, z.B. Huub Oosterhuis, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde.</li> <li>• Erschließen von Bildern zur Auferstehung, z.B. Alexej Jawlensky, Warmes Licht I, 1929/ Folie 4, Anregung zur didaktischen Umsetzung in: Waltraud Hagemann/ Marcus van Loopik, Feiert mit Freude. Was jüdische und christliche Feste verbindet, S. 42f.</li> </ul> <p><b>Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---</b></p> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis</p> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Zugänge zur Erschließung der Bedeutung von Festen</li> </ul>
--	--

***z.B. Eucharistie:***

- Brot und Wein – mehr als Essen und Trinken: Vergewisserung der Gegenwart Jesu
- Eucharistie im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl

***z.B. Kar- und Osterzeit:***

- Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘
- Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘
- Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie, z.B. Huub Oosterhuis, Wer leben will wie Gott auf dieser Erde.
- Erschließen von Bildern zur Auferstehung
- **Hinweise auf außerschulische Lernorte: ---**

**Kooperationen:** ggf. evangelischer Religionsunterricht: Zum unterschiedlichen Mahlverständnis

Jahrgangsstufe 7	
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Der schöne Schein: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen</b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul>	
<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</li> <li>• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</li> <li>• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)</li> <li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</li> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>	
<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)</li> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schön &amp; perfekt – immer!?“                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wo begegnen Selfies im Alltag?</li> <li>○ Von welchen Personen gibt es welche Selfies?</li> <li>○ Welche Selfies gibt es von mir?</li> <li>○ (vorläufige) Kriterien für die Veröffentlichung von Selfies</li> </ul> </li> <li>• „Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration“: So bin ich – bin ich so? – Identität und Inszenierung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen, (K7)</li> <li>• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selfies als Gradmesser des Glücks</li> <li>• Inszenierung und Wirklichkeit</li> <li>• „Impress everyone on Social Media“ – Zwischen Fakten und Fakes</li> <li>• Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild</li> <li>• Bedeutung von Privatsphäre</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein kritischer Blick auf Apps zur Optimierung von Fotos und Profilen</li> <li>- Bildanalyse / ggf. eigene Gestaltung eines extra optimierten und eines natürlichen Bildes</li> <li>- Persönliche Betroffenheit – Erwartungsdruck &amp; Verbote</li> <li>- ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit den Fächern Kunst und/oder Informatik</p>
--	---

**Jahrgangsstufe 7**

**Unterrichtsvorhaben II: Ein herausragendes Leben führen – als Christinnen und Christen in der Nachfolge Jesu**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart
- ◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Formen gelebten Glaubens

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen*

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, (K8)
- (ggf.) beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung [...], (K10)
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen, (K34)
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

Verschiedene „Glaubenszeugen“, z. B.:

- „Kleine Brüder vom Evangelium“ (Bsp.: Andreas Knapp) / Gemeinschaft Charles de Foucauld: kontemplatives Leben und soziales und pastorales Engagement am Rande der Gesellschaft
- Frère Roger und die Communauté von Taizè: Begegnung und Engagement im ökumenischen Miteinander
- Missionar/in auf Zeit: Junge Menschen im Einsatz für die eine Welt
- Exemplarische(r) Orden: Salesianer Don Boscos: Diakonisch-pastorales Engagement
- Das Team des Gasthauses und der Gastkirche in Recklinghausen – Anlaufstelle für Menschen „am Rande“ und offene Tür für spirituelle suchende Menschen
- Kaplan Christian Olding vom Niederrhein; → youtube: „Klartext“
- „Local heroes“
- Eher geschichtlich:
  - Oscar Romero: Seinem Gewissen folgen - Einsatz für die Armen, Kampf gegen die Machthaber
  - Kardinal von Galen: Eintreten für die Würde behinderter Menschen in Zeiten des Nationalsozialismus
  - Abbé Joseph André, Kaplan der Gemeinde Saint Baptiste zu Namur (= „Pater Bims“ aus E. E. Schmidt, Das Kind von Noah), geehrt in Yad Vashem für die Rettung jüdischer Kinder
  - Lorenz Werthmann, Begründer der Caritas (→ dazu auch: „young caritas“)
  - Maria Ward, Ordensgründerin und Kämpferin für die Bildung von Mädchen

**didaktisch-methodische Anregungen:**

Lebensgestaltung aus dem Glauben. (K35)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Vorstellung von Einzelpersonen oder Gruppen, die in besonderer Weise ihren Glauben leben in einer Einstiegsstunde → arbeitsteilige Erarbeitung nach Interesse der Schülerinnen</li> <li>- Recherche &amp; Erarbeitung einer „begeisternden“ digitalen Form der Präsentation</li> <li>- Präsentation der Ergebnisse durch Erklärvideo oder Podcast zum Thema „Glaubenszeugen“</li> <li>- Inhaltliche &amp; persönliche Auswertung zum Abschluss</li> </ul>
---	--

<b>Jahrgangsstufe 7</b>	
<b><u>Unterrichtsvorhaben III: Furcht &amp; Erlösung / Hoffnung auf Erneuerung – Martin Luther und die Reformation</u></b>	
<b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b>	
IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>◆ Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul>	
IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>◆ Reformation – Ökumene</li> </ul>	
<b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b>	
<i>Die Schülerinnen</i>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> </ul>	
<b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b>	<b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen</li> </ul>	

<p>Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können, (K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)</li> <li>• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)</li> <li>• beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, (K29)</li> <li>• legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, (K30)</li> <li>• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, (K31)</li> <li>• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)</li> </ul>	<p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, Naturgewalten...))</li> <li>- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)</li> <li>- Ablasspredigt – Thesen Luthers</li> <li>- Reichstag zu Worms (<i>auch.: Gewissenskonflikt Luthers</i>)</li> <li>- Augsburg Religionsfriede</li> <li>- Bedeutung der Reformation</li> <li>- (<i>ggf. als Wdh.</i>) <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath. - ev. kirche.</i></li> <li>- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen, z. B.:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Till, Eric, USA/Deutschland/Großbritannien, 2003)</li> </ul> <p><b>Kooperationen:</b> ggf. mit dem Fach Geschichte</p>
--	---

**Unterrichtsvorhaben IV: Frohe Botschaft? Und was dann? – Die Evangelien als Glaubenserzählungen**

**Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Botschaft vom Reich Gottes
- ◆ Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Entstehung und Gattungen biblischer Texte
- ◆ Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

*Die Schülerinnen*

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen ...

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen, (K24)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches

**Vereinbarungen der Fachkonferenz:**

**inhaltliche Akzentsetzungen:**

- Wenn ich ein Buch über Jesus schreiben sollte – was hielte ich für wichtig? (Themen, Intention, ...)
- „In der Werkstatt eines Evangelisten“ – Entstehungsprozess und Quellen: Zweiquellentheorie, ... (Wiederholung / Ergänzung Methodenkompendium)
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, -ort, Adressaten, Anliegen und Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“



<p>Verständnis, historisierende Auslegung), (K41)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, (K42)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien, (K43)</li> <li>• erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind, (K44)</li> <li>• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit, (K45)</li> <li>• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Texte der „Frohen Botschaft“ im Vergleich, z. B. Kindheitsevangelien – dabei: Rückgriff der Evangelisten auf das AT (z. B.: Messiaserwartung); Begegnungsgeschichten; Ostertexte; ...</li> </ul> <p><b>didaktisch-methodische Anregungen:</b></p> <p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- arbeitsteilige GA mit Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien, auch in digitaler Form möglich (Erklärvideo, Online-Quiz, etc.)</li> <li>- Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien</li> <li>- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)</li> <li>- <b>synoptischer Vergleich in Ansätzen</b></li> <li>- Bildbeschreibung und -analyse (z. B. Ikonen oder Mosaiken)</li> </ul>
--	---

Jahrgangsstufe 5
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben V: Abraham und Sara auf dem Weg mit Gott - Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <p>Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul>
---

<p><b><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p><i>Die Schülerinnen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3</i></li> <li>• <i>deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7</i></li> <li>• <i>deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3</i></li> <li>• <i>erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4</i></li> <li>• <i>gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6</i></li> <li>• <i>nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2</i></li> </ul>
---

<p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</li> <li>• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35</li> <li>• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K36</li> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K38</li> <li>• erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. K42</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b></p> <p><b>inhaltliche Akzentsetzungen:</b></p> <p>Stationen des Lebens Abrahams (und Saras): zwischen Zweifel und Zuversicht, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los</li> <li>♦ Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung</li> <li>♦ Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen</li> <li>♦ Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael</li> <li>♦ Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara</li> <li>♦ Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung</li> <li>♦ Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe</li> </ul> <p>Die Berufung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird.</p>
--	---

**didaktisch-methodische Anregungen:**

- Erstellung eines Advance organizers: Der Glaubensweg Abrahams
- **verbindlich: Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten**, z. B. Lernvideos, Audio-Reportage, o. Ä.
- Prinzipien der historischen Exegese (S. Schreiber): Berücksichtigung von Entstehungskontext und Gattung (z.B. bei Gen 18) zur textgemäßen Auslegung **Erweiterung des Kompendiums zur Bibelarbeit**